



MENSCHEN in REICHENAU

Strukturverbesserungskonzept – Einladung zur Mitarbeit

Der Bürgermeister hat mit E-Mail vom 3.11.2011 alle im Reichenauer Gemeinderat vertretenen Fraktionen gebeten bis 10.11.2011 **Vorschläge** zu einem – wie er es bezeichnet – „**Strukturverbesserungskonzept**“ zu liefern.

Obwohl sich eine verantwortungsbewusste Auseinandersetzung mit so einer wichtigen und zukunftsweisenden Thematik nicht in sieben Tagen und schon gar nicht ohne begleitenden Informationen erledigen lässt, freuen sich die „Menschen in Reichenau“ über dieses Angebot. Es gibt uns die Möglichkeit zwei brennende Probleme, von deren rascher Lösung das Schicksal unserer Gemeinde abhängt, einzubringen:

1.) Die Gemeinde muss rasch von der **Vereinbarung** mit Herrn Christian Blazek, die im Rahmen des **Hochwasserprojektes 2008** getroffen wurde, zurücktreten. Das ist auch Herrn Blazek für dessen weitere persönliche Planung korrekterweise so rasch wie möglich mitzuteilen. Die Finanzlage der Marktgemeinde Reichenau macht es **unmöglich**, das Projekt bis Ende 2015 **zu finanzieren**. Die hoch verschuldete Gemeinde würde deshalb möglicherweise zur Zahlung der **Pönale in Höhe von 1.250.000.- Euro** herangezogen werden. Was dies für unsere Gemeinde bedeuten würde, kann sich wohl jeder selbst ausmalen. Daher hat der **Ausstieg** aus diesem **unglückseligen Vertrag** unbedingte Priorität, da bei eventueller Fälligkeit der Pönale alle anderen Einsparungen in Relation dazu ihre Wirkung verlieren.

2.) Der Beschluss vom Frühjahr 2011, die **Schuldenzahlungen für 5 Jahre auszusetzen** (die MIR stimmte dagegen!) ist kein strukturelles Konzept und **verschiebt** die Schuldenlast nur **auf die nächste Gemeinderatsperiode**. Dieser Beschluss sollte daher dringend abgeändert werden.

Es ist eine **Umstrukturierung des Schuldendienstes notwendig**. Es sollte auf flexible Rückzahlungen umgestellt werden. (die Höhe des Rückzahlungskapitals kann in den jeweiligen Jahresbudgets angepasst werden)

Das Rückzahlungskapital sollte auf zweckgebundenen Tagesgeldkonten angesammelt werden und von dort aus besonders die Fremdwährungskredite bei besseren Konvertierungsmöglichkeiten verringert werden. Die Tilgungsträger sind prämienfrei zu stellen. Dazu gibt es auch sehr sinnvolle Kurssicherungsinstrumente, die man bankenunabhängig einsetzen kann. Für nähere Details wie man das praktisch handhaben kann bin ich gerne bereit, mit der Kassenverwaltung ein Konzept auszuarbeiten und der Gemeindeführung vorzustellen. Sollten sich keine verbesserten Bedingungen zur Fremdwährungsrückführung ergeben, so sind die Eurodarlehen zu bedienen.

Die Gewinne aus der Kurssicherung, die in einem solchen Fall entstehen, könnte man dann variabel als neuerliche Ansparung oder zur Tilgung verwenden.

3.) Um **seriöse Reformvorhaben und Optimierungsmaßnahmen** in den Bereichen Verwaltung, Bauhof, jährlich wiederkehrende Aufwendungen, Erziehung Unterricht und Kultur, Bau und Straßen ausarbeiten zu können, ist es unbedingt erforderlich die **dazugehörigen Unterlagen** zu kennen bzw. in der Diskussion darüber als gleichinformierter Partner eingebunden zu sein. Von unserer Seite sind wir **gerne dazu bereit**.

4.)Es existiert bereits ein **Kunstkonzept**, das die Kosten für teure Ausstellungen im Schloss sukzessive verringern möchte, indem eine **stehende Sammlung** geschaffen wird, die sich teilweise aus Leihgaben bzw. langsamen Ankäufen und / oder Schenkungen zusammensetzt. Der Schwerpunkt soll dabei hauptsächlich auf Künstler gerichtet sein, die in Reichenau bis in die Gegenwart herein gewirkt haben oder wirken. Auch die Zusammenarbeit mit Wiener Museen wäre anzudenken. Interessant wäre es auch, die **Bader Waissnix Stiftung transparent** zu machen und das darin bestimmte Vermächtnis stiftungskonform (auch für Künstler) zu verwenden.

Die **MIR** ist **gerne bereit**, sowohl beratend als auch im Auftrag der Gemeinde für das, **wirtschaftliche, soziale wie auch kulturelle Wohl Reichenaus Einsatz zu leisten**. Ein runder Tisch mit regelmäßigem Gedankenaustausch, offener Diskussion und Beratung über sämtliche Fraktionsgrenzen hinweg wäre ein unabdingbarer Beginn zu fruchtbarer Zusammenarbeit.

Eines ist aber für uns **absolut sicher**: Beim **Bau eines Einkaufszentrums** im Herzen von Reichenau muss **nicht** zwingend ein Teil unseres traditionsreichen **Kurparks geopfert** werden. Es gibt dafür sicher bessere Entwicklungskonzepte.

Mit bestem Dank für die Einladung zur Mitarbeit verbleibt
GR Herbert Weinzettl
Bürgerforum MIR